

# DIE TORA

nach der Übersetzung von Moses Mendelssohn  
an den modernen Sprachgebrauch angepasst,  
herausgegeben von Annette M. Böckler

## Genesis 1,1 - 6,8

Bereschit

1

<sup>1</sup> Im Anfang erschuf Gott die Himmel und die Erde. <sup>2</sup> Die Erde aber war unförmlich und vermischt, Finsternis auf der Fläche des Abgrundes, und der göttliche Geist wehend auf den Wassern. <sup>3</sup> Da sprach Gott: "Es werde Licht". So ward Licht. <sup>4</sup> Gott sah das Licht, dass es gut war, und unterschied zwischen dem Licht und der Finsternis. <sup>5</sup> Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Da ward Abend und ward Morgen, ein Tag. <sup>6</sup> Gott sprach: "Es werde eine Ausdehnung mitten im Wasser, damit eine Abscheidung sei zwischen Wasser und Wasser."

<sup>7</sup> Also machte Gott die Ausdehnung und schied zwischen den Wassern unter der Ausdehnung und den Wassern über der Ausdehnung, und es geschah so. <sup>8</sup> Gott nannte die Ausdehnung "Himmel". So ward Abend und ward Morgen: der zweite Tag. <sup>9</sup> Gott sprach ferner: "Es sollen sich sammeln die Wasser unter dem Himmel an einen Ort, damit das Trockene sichtbar werde". Es ward so. <sup>10</sup> Gott nannte das Trockene "Erde" und die Sammlung der Wasser nannte er "Meere". Da sah Gott, dass es gut war. <sup>11</sup> Gott sprach: "Es lasse die Erde sprießen allerlei Sprossen, Kraut, das Samen bringt, den Fruchtbaum, der Frucht trägt nach seiner Art, worin der Samen ist auf der Erde", und es geschah so. <sup>12</sup> Die Erde brachte allerlei Sprossen hervor, Kraut, das Samen bringt nach seiner Art, und den Baum, der Frucht trägt, in welcher der Samen liegt nach seiner Art. Da sah Gott, dass es gut war. <sup>13</sup> Da ward Abend und ward Morgen: der dritte Tag.

<sup>14</sup> Gott sprach: "Es seien Lichter in der Ausdehnung des Himmels, zu unterscheiden zwischen Tag und Nacht, damit sie Zeichen seien für Zeiten, Tage und Jahre.

<sup>15</sup> Und es seien auch Lichter in der Ausdehnung des Himmels, zu leuchten auf der Erde." Und es geschah so. <sup>16</sup> Also machte Gott die zwei großen Lichter, das größere Licht zur Regierung des Tages, das kleinere Licht zur Regierung der Nacht und die Sterne. <sup>17</sup> Gott setzte sie in die Ausdehnung des Himmels, um auf der Erde zu leuchten, <sup>18</sup> auch zu regieren tags und nachts und zu unterscheiden zwischen Licht und Finsternis. Da sah Gott, dass es gut war. <sup>19</sup> So ward Abend und ward Morgen: der vierte Tag. <sup>20</sup> Gott sprach: "Es errege das Wasser reges, beseeltes Getier, und das Geflügel fliege über der Erde an der Ausdehnung des Himmels."

<sup>21</sup> Gott schuf die großen Meerungeheuer und alles kriechende beseelte Getier, welches die Wasser erregt, jedes nach seiner Art, und alles Geflügel nach seiner Art, und Gott sah, dass es gut war. <sup>22</sup> Da segnete sie Gott und sprach: "Seid fruchtbar, mehret euch, und füllet das Wasser in den Meeren, und das Geflügel mehre sich auf der Erde." <sup>23</sup> Also ward Abend und ward Morgen: der fünfte Tag.

<sup>24</sup> Gott sprach: Die Erde bringe hervor beseeltes Getier von allerlei Art, Vieh, Gewürm und Wild des Landes von allerlei Art. Und es geschah so. <sup>25</sup> Gott machte Wild des Landes von allerlei Art, Vieh von allerlei Art und Gewürm von allerlei Art, und Gott sah, dass es gut war. <sup>26</sup> Gott sprach: "Nun wollen wir einen Menschen machen, in unserem Ebenbilde, in Ähnlichkeit mit uns, dass sie regieren über die Fische des Meeres, über das Geflügel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde sowie über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht." <sup>27</sup> Da erschuf Gott den Menschen in seinem Ebenbilde, in dem Ebenbilde Gottes erschuf er ihn, männlich und weiblich erschuf er sie. <sup>28</sup> Er segnete sie und sprach zu ihnen: "Seid fruchtbar, mehret euch, füllet die Erde und bezwingt sie, herrscht über die Fische des Meeres, über das Geflügel des Himmels und über jedes lebendige Tier, das auf Erden kriecht." <sup>29</sup> Gott sprach: "Da übergebe ich euch alles Kraut, das Samen führet auf der ganzen Erde, und jeden Baum, woran Frucht ist, welche Samen führet, diese sollen für euch sein zur Speise. <sup>30</sup> Allen Tieren des Landes aber und allem Geflügel des Himmels und allem Kriechenden auf der Erde, worin lebendige Seele ist, übergebe ich alles grüne Kräuterwerk zur Speise." Und so geschah es auch.

<sup>31</sup> Gott sah alles, was er gemacht hatte, und fand es sehr gut. So ward Abend und ward Morgen, jener sechste Tag.

2

<sup>1</sup> Da wurden vollendet die Himmel, die Erde und ihr ganzes Heer. <sup>2</sup> So hatte Gott am siebenten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht; er ruhte am siebenten Tage von all seinem Werk, das er gemacht. <sup>3</sup> Er segnete den siebenten Tag und heiligte ihn. Denn an demselben ruhte Gott von allem Werk, das er erschaffen und gemacht hatte.

**Quelle:**

[http://www.annette-boeckler.de/bibel/mendelssohn\\_001.html](http://www.annette-boeckler.de/bibel/mendelssohn_001.html)

**Link:**

Einführung zur Neuausgabe der Übersetzung von Moses Mendelssohn

[https://www.amazon.de/Tora-%C3%9Cbersetzung-Moses-Mendelssohn-Revision/dp/1910752037/ref=sr\\_1\\_3/251-9233777-7987040?s=books&ie=UTF8&qid=1479024995&sr=1-3&keywords=mendelssohn+moses#reader\\_B00TKKXZ2Q](https://www.amazon.de/Tora-%C3%9Cbersetzung-Moses-Mendelssohn-Revision/dp/1910752037/ref=sr_1_3/251-9233777-7987040?s=books&ie=UTF8&qid=1479024995&sr=1-3&keywords=mendelssohn+moses#reader_B00TKKXZ2Q)

## Froschauer oder Zürcher Bibel (1531)

Die Ursprünge der Zürcher Bibel gehen auf die Reformation in Zürich unter Ulrich Zwingli zurück. In den Jahren 1524 bis 1529 erschienen beim Zürcher Buchdrucker Christoph Froschauer zuerst das Neue Testament und dann die einzelnen Teile des Alten Testaments nebst den Apokryphen. Der deutsche Text folgte zunächst der Übersetzung Martin Luthers, gelangte dann aber fünf Jahre vor Vollendung der Lutherbibel zum Abschluss. An der Übersetzung war neben Zwingli vor allem sein Freund Leo Jud, damals Pfarrer an der Kirche St. Peter (Zürich), beteiligt.

### Genesis. Das erst Buoch Mose.

#### Das erst Capitel

**Von erschaffung der welt/ underscheydung unnd zierd der geschöpfften/ formierung und auffenthalt des menschen/darumb alle ding geschaffen/ und das in sechs tagen.**

Am Anfang schuoff Gott den hymmel und die erden: und die erd was wüest und lär/ und es was finster auff der tyeffe/und der geist Gottes hielt uff dem wasser.

Und Gott sprach: Es werde liecht/ und es ward liecht/ und Gott sahe das liecht für guot an. Do schied Gott das liecht vonn der finsternuß/ und nennet das liecht/ Tag/ und die finsternuß/ Nacht/ do ward auß abent unnd morgen/ der erste tag.

Und Gott sprach: Es werde ein underschlacht zwüschen den wasseren/ und das sey ein underscheid zwüschen den wasseren. Da machtet Gott den underschlacht/ und schied das wasser under dem underschlacht/ vonn dem wasser ob dem underschlacht. Unnd es geschach also. Und Gott nennet den underschlacht/ Himmel. Da ward auß abent unnd morgen der ander tag.

Unnd Gott sprach: Es samle sich das wasser under dem himmel an sondre örter/ dz man das trucken sähe. Und es gschach also. Und Gott nennet das trucken/ Erd/ und die samlung der wasser nennet er/ Meer: unnd Gott sach dz es guot was.

Und Gott sprach: Es lasse die erd härfür gruonen graß und kraut/ das sich besame/ und fruchtbar holtz/ da ein jegliches nach seyner art frucht trage/ und habe seinen eygnen somen bey jm selbs auff erden. Und es gschach also. Unnd die erd ließ härfür gruonen/ graß und kraut/ das sich besomet/ ein yeglichs nach seiner art/ und böum/ die da frucht truogend/ und jren eygnen somen bey sich selbs hattend/ ein jegliches nach seiner art. Und Gott sahe das es guot was. Da ward auß abent unnd morgen der dritt tag.

Unnd Gott sprach: Es werdend liechter an dem underschlacht des himmels/ und scheydend tag und nacht/ und seyend zuo zeychen/ gesetzten zeyten/ tagen und jaren: und seiend liechter an dem underschlacht des himmels/ das sy leüchtend auff erden. Und es gschach also. Und Gott macht zwey grosse liechter: Ein groß liecht/ das dem tag vorstüende: und ein klein liecht/ das der nacht vorstüende: dar zuo auch die sternen. Und Gott satzt sy an den

underschlacht des himmels/ das sy scheynend auff die erden/ unnd dem tag und der nacht vorgiengend/ und scheydetend liecht und finsternuß. Und Gott sahe das es guot was. Da ward auß abent und morgen der viert tag.

Und Gott sprach: Es rodind und erregind die wasser läbenndige thier/ die sich regind oder sträbend: und gfügel/ das auff erden under dem underschlacht des hymmels fliege. Da schuoff Gott grosse wallfisch/ und allerley läbende/ kriechende thier: die dz wasser erregt/ ein jetlichs nach seiner art: und allerley gfiders gefügel/ ein jetlichs nach seiner art. Und Gott sahe das es guot was/ und begabet sy reichlich/ und sprach: Fruchtbarend und merend euch/ und erfüllent dz wasser des meers/ und das gfügel mere sich auff erden. Da ward auß abent und morgen der fünft tag.

Und Gott sprach: Die erd bringe härfür läbendige seelen/ ein jeglichs nach seiner art/ vych/ gewürm und was sein läben hat auff erden/ ein jeglichs nach seiner art. Unnd es geschach also. Und Got macht die thier auff erden/ ein yeglichs nach seiner art/ unnd das vych nach seiner art/ und allerley kriechends auff erden nach seyner art/ unnd Gott sahe das es guot was.

Und Gott sprach: Wir wöllend menschen machen ynn unserer bildtnuß nach unnserer gleichnuß/ die werdend herschen über die fisch im meer/ und über die vögel under dem himmel/ und über das vych/ und über die gantz erden/ und alles gwürm das auf erden kreüchet. Und Gott schuoff den menschen in seyner bildtnuß/ inn der bildtnuß Gottes schuoff er jn/ mann und weyb schuoff er sy.

Und Gott begabet sy reichlich/ und sprach zuo jnen: Fruchtbarend und merend euch/ und füllend die erden/ und beherrschend sy/ und herrschend über fisch im meer/ und über vögel under dem himmel/ und über alle thier die auff erden kriechend.

Unnd Gott sprach: Sehent da/ ich hab euch gebenn allerley kraut/ das sich besomet auff der gantzen erden/ unnd allerley fruchtbare böum/ und böum die sich besoment zuo eüwerer speyß/ und allen thieren auff erden und allen vöglen under dem himmel/ und allem gewürm daß das läben hat/ und allerley grüene kreüter zuo essen. Unnd es geschach also. Und Got sach an alles was er gmacht hett/ und sihe da/ es was alles vast guot. Da ward auß abent und morgen der sechßt tage.

## **Das II. Capitel**

### **Von ruow und heiligung des sibenden tags**

Also ward vollendet himmel und erden mitt irem gantzen heer: unnd also vollendet Gott am sibendenn tag alle seine werck/ die er macht/ unnd ruowet am sibenden tag vonn allen seyner wercken die er macht/ unnd sägnet den sibenden tag und freyet jn/ darumb das er an dem selben geruowet hatt von allen seinen wercken/ die Gott anhuob zemachen.

Quelle:

[https://als.wikipedia.org/wiki/Text:Froschauer\\_Bibel\\_\(1531\)/Genesis.\\_Das\\_erst\\_Buoch\\_Mose.#Das\\_erst\\_Capitel](https://als.wikipedia.org/wiki/Text:Froschauer_Bibel_(1531)/Genesis._Das_erst_Buoch_Mose.#Das_erst_Capitel)

## Martin Luther (1545)

Die Lutherbibel (Abk. LB) ist eine Bibelübersetzung des Alten und Neuen Testaments der Bibel aus der althebräischen, der aramäischen bzw. der altgriechischen Sprache in die deutsche Sprache (Frühneuhochdeutsch). Die Übersetzung wurde von Martin Luther unter Mitarbeit weiterer Theologen (insbesondere Philipp Melanchthon) angefertigt. Im September 1522 war eine erste Auflage des Neuen Testaments fertig, 1534 eine vollständige Bibel. [Wikipedia]

### Das Erste Buch Mose.

#### Capitel 1

<sup>1</sup>AM anfang schuff Gott Himel vnd Erden. <sup>2</sup>Vnd die Erde war wüst vnd leer / vnd es war finster auff der Tieffe / Vnd der Geist<sup>1</sup> Gottes schwebet auff dem Wasser.

<sup>3</sup>VND Gott sprach / Es werde Liecht / Vnd es ward Liecht. <sup>4</sup>Vnd Gott sahe / das das Liecht gut<sup>2</sup> war / Da scheidet Gott das Liecht vom Finsternis / <sup>5</sup>vnd nennet das liecht / Tag / vnd die finsternis / Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erste Tag.

<sup>6</sup>VND Gott sprach / Es werde eine Feste zwischen den Wassern / vnd die sey ein Vnterscheid zwischen den Wassern. <sup>7</sup>Da machet Gott die Feste / vnd scheidet das wasser vnter der Festen / von dem wasser vber der Festen / Vnd es geschach also. <sup>8</sup>Vnd Gott nennet die Festen / Himel. Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

<sup>9</sup>VND Gott sprach / Es samle sich das Wasser vnter dem Himel / an sondere Orter / das man das Trocken sehe / Vnd es geschach also. <sup>10</sup>Vnd Gott nennet das trocken / Erde / vnd die samlung der Wasser nennet er / Meer. Vnd Gott sahe das es gut war.

<sup>11</sup>VND Gott sprach / Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut / das sich besame / vnd fruchtbare Bewme / da ein jglicher nach seiner art Frucht trage /vnd habe seinen eigen Samen bey jm selbs / auff Erden / Vnd es geschach also. <sup>12</sup>Vnd die Erde lies auffgehen / Gras vnd Kraut / das sich besamet / ein jglichs nach seiner art / vnd Bewme die da Frucht trugen / vnd jren eigen Samen bey sich selbs hatten / ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war. <sup>13</sup>Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

<sup>14</sup>VND Gott sprach / Es werden Liechter an der Feste des Himels / vnd scheiden tag vnd nacht / vnd geben / Zeichen / Zeiten<sup>3</sup> / Tage vnd Jare / <sup>15</sup>vnd seien Liechter an der Feste des Himels / das sie scheinen auff Erden / Vnd es geschach also. <sup>16</sup>Vnd Gott machet zwey grosse Liechter / ein gros Liecht / das den Tag regiere / vnd ein klein Liecht / das die Nacht regiere / dazu auch Sternen. <sup>17</sup>Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels / das sie schienen auff die Erde <sup>18</sup>vnd den Tag vnd die Nacht regierten / vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gut war. <sup>19</sup>Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

<sup>20</sup>VND Gott sprach / Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren / vnd mit Geuogel / das auff Erden vnter der Feste des Himels flouget. <sup>21</sup>Vnd Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier / das da lebt vnd webt / vnd vom Wasser erreget ward / ein

jglich nach seiner art / vnd allerley gefidderts Geuogel / ein jglich nach seiner art / Vnd Gott sahe das es gut war. <sup>22</sup>Vnd Gott segenet sie /vnd sprach / Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer / Vnd das Geuogel mehre sich auff Erden. <sup>23</sup>Da ward aus abend vnd morgen der fünffte Tag.

<sup>24</sup>VND Gott sprach / Die Erde bringe erfür lebendige Thier / ein jglich nach seiner art / Vieh / Gewürm vnd Thier auff Erden / ein jglich nach seiner art / Vnd es geschach also. <sup>25</sup>Vnd Gott machet die Thier auff Erden / ein jglich nach seiner art /vnd das Vieh nach seiner art / vnd allerley Gewürm auff Erden / nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

<sup>26</sup>VND Gott sprach / *Lasst vns Menschen machen / ein Bild / das vns gleich sey* / Die da herrschen vber die Fisch im Meer / vnd vber die Vogel vnter dem Himel / vnd vber das Vieh / vnd vber die gantzen Erde / vnd vber alles Gewürm das auff Erden kreucht.

<sup>27</sup>VND Gott schuff den Menschen *jm zum Bilde /zum Bilde Gottes schuff er jn / Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin.* <sup>28</sup>Vnd Gott segenet sie / vnd sprach zu jnen / *Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die Erden* / vnd macht sie euch vnterthan<sup>4</sup>. Vnd herrschet vber Fisch im Meer / vnd vber Vogel vnter dem Himel / vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht.

<sup>29</sup>VND Gott sprach / Sehet da / Jch hab euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gantzen Erden / vnd allerley fruchtbare Bewme / vnd Bewme die sich besamen / zu ewr Speise / <sup>30</sup>vnd aller Thiere auff Erden / vnd allen Vogeln vnter dem Himel / vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden / das sie allerley grün Kraut essen / Vnd es geschach also <sup>31</sup>Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte / Vnd sihe da / es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

## II.

<sup>1</sup>Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer. <sup>2</sup>Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet / vnd rugete am siebenden tage / von allen seinen Wercken die er machet. <sup>3</sup>Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget jn / darumb / das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken / die Gott schuff vnd machet.

---

1 Wind ist da zumal noch nicht gewest / darumb mus es den heiligen Geist deuten.

2 Das ist / nütz / fein / köstlich.

3 Lentz. Sommer. Herbst. Winter.

4 Was jr bawet vnd erbeitet auff dem Lande / das sol ewr eigen sein / vnd die Erde sol euch hierin dienen / tragen vnd geben.

### Quelle:

[http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Luther-Bibel+1545/Das+Alte+Testament/Das+erste+Buch+Mose+\(Genesis\)/Genesis+2](http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Luther-Bibel+1545/Das+Alte+Testament/Das+erste+Buch+Mose+(Genesis)/Genesis+2)

## DAS BUCH IM ANFANG

verdeutsch von Martin Buber gemeinsam mit Franz Rosenzweig

(nach der neubearbeiteten Auflage von 1954)

### 1,1-12 IM ANFANG

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Die Erde aber war Irrsal und Wirrsal.  
Finsternis über Urwirbels Antlitz.  
Braus Gottes schwingend über dem Antlitz der Wasser.

Gott sprach: Licht werde! Licht ward.  
**Gott sah das Licht: daß es gut ist.**  
Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis.  
Gott rief dem Licht: Tag! und der Finsternis rief er: Nacht!  
Abend ward und Morgen ward: Ein Tag.

Gott sprach:  
Gewölb werde inmitten der Wasser  
und sei Scheide von Wasser und Wasser!  
Gott machte das Gewölb  
und schied zwischen dem Wasser das unterhalb des Gewölbs war und dem Wasser das  
oberhalb des Gewölbs war.  
Es ward so.  
Dem Gewölb rief Gott: Himmel!  
Abend ward und Morgen ward: zweiter Tag.

Gott sprach:  
Das Wasser unterm Himmel stau sich an einen Ort,  
und das Trockne lasse sich sehn!  
Es ward so.  
Dein Trocknen rief Gott: Erde! und der Stauung der Wasser rief er: Meere!  
**Gott sah, daß es gut ist.**  
Gott sprach:  
Sprießen lasse die Erde Gesproß,  
Kraut, das Samen samt, Fruchtbaum, der nach seiner Art Frucht macht darin sein Same ist,  
auf der Erde!  
Es ward so.  
Die Erde trieb Gesproß,  
Kraut, das nach seiner Art Samen samt, Baum, der nach seiner Art Frucht macht darin sein  
Same ist.  
Gott sah, daß es gut ist.  
Abend ward und Morgen ward: dritter Tag.

Gott sprach:  
Leuchten seien am Gewölb des Himmels, zwischen dem Tag und der Nacht zu scheiden,  
daß sie werden zu Zeichen, so für Gezeiten so für Tage und Jahre,

und seien Leuchten am Gewölb des Himmels, über die Erde zu leuchten!

Es ward so.

Gott machte die zwei großen Leuchten,  
die größte Leuchte zur Waltung des Tags und die kleinre Leuchte zur Waltung der Nacht,  
und die Sterne.

Gott gab sie ans Gewölb des Himmels,  
über die Erde zu leuchten, des Tags und der Nacht zu walten, zu scheiden zwischen dem  
Licht und der Finsternis.

**Gott sah, daß es gut ist.**

Abend ward und Morgen ward: vierter Tag.

Gott sprach:

Das Wasser wimmle, ein Wimmeln lebenden Wesens, und Vogelflug fliege über der Erde  
vorüber dem Antlitz des Himmelsgewölbs!

Gott schuf die großen Ungetüme  
und alle lebenden regen Wesen, von denen das Wasser wimmelte, nach ihren Arten,  
und allen befittichten Vogel nach seiner Art.

Gott sah, daß es gut ist.

Gott segnete sie, sprechend:

Fruchtet und mehrt euch und füllt das Wasser in den Meeren,  
und der Vogel mehre sich auf Erden!

Abend ward und Morgen ward: fünfter Tag.

Gott sprach:

Die Erde treibe lebendes Wesen nach seiner Art,  
Herdentier, Kriechgerege und das Wildlebende des Erdlands nach seiner Art!

Es ward so.

Gott machte das Wildlebende des Erdlands nach seiner Art und das Herdentier nach seiner  
Art und alles Gerege des Ackers nach seiner Art.

**Gott sah, daß es gut ist.**

Gott sprach:

Machen wir den Menschen in unserem Bild nach unserem Gleichnis!

Sie sollen schalten über das Fischvolk des Meeres, den Vogel des Himmels, das Getier, die  
Erde all, und alles Gerege, das auf Erden sich regt.

Gott schuf den Menschen in seinem Bilde,

im Bilde Gottes schuf er ihn,  
männlich, weiblich schuf er sie.

Gott segnete sie,

Gott sprach zu ihnen:

Fruchtet und mehrt euch und füllet die Erde und bemächtigt euch ihrer!

schaltet über das Fischvolk des Meers, den Vogel des Himmels und alles Lebendige, das auf  
Erden sich regt!

Gott sprach:

Da gebe ich euch  
alles samensäende Kraut, das auf dem Antlitz der Erde all ist,  
und alljeden Baum, daran samensäende Baumfrucht ist,  
euch sei es zum Essen,



und allein Lebendigen der Erde, allem Vogel des Himmels, allem was auf Erden sich regt,  
    darin lebendes Wesen ist,  
alles Grün des Krauts zum Essen.

Es ward so.

**Gott sah alles, was er gemacht hatte,  
und da, es war sehr gut.**

Abend ward und Morgen ward: der sechste Tag.

Vollendet waren der Himmel und die Erde, und all ihre Schar.

Vollendet hatte Gott am siebenten Tag seine Arbeit, die er machte,  
und feierte am siebenten Tag von all seiner Arbeit, die er machte.

Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn,  
denn an ihm feierte er von all seiner Arbeit, die machend Gott schuf.

Dies sind die Zeugungen des Himmels und der Erde: ihr Erschaffensein.

Quelle:

*Die Schrift verdeutscht von Martin Buber gemeinsam mit Franz Rosenzweig Bd. 1 (Heidelberg, Verlag Lambert Schneider, 1981)*

# Bibel in gerechter Sprache

Die **Bibel in gerechter Sprache** ist eine Übersetzung der biblischen Schriften (einschließlich Apokryphen) aus den ursprünglichen Sprachen ins Deutsche. Sie wurde in den Jahren 2001 bis 2006 von 40 weiblichen und 12 männlichen Bibelwissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet und erschien offiziell zur Frankfurter Buchmesse 2006. ... Der Übersetzerkreis und der Beirat bestand mehrheitlich aus Theologie-Professorinnen und Theologie-Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitenden an der Universität. [Wikipedia]

## 1 Zu Anfang

<sup>1</sup> **Durch einen Anfang** hat Gott Himmel und Erde geschaffen.

**Im Anfang**

**Zu Beginn**

**An Anfang**

<sup>2</sup> Da war die Erde Chaos und Wüste, Dunkelheit war da angesichts der Urflut, und Gottes Geistkraft bewegte sich angesichts der Wasser.

<sup>3</sup> Da sprach Gott: »Licht werde«, und Licht wurde. <sup>4</sup> Gott sah das Licht: Ja, es war gut. Und Gott trennte das Licht von der Finsternis. <sup>5</sup> Gott nannte das Licht »Tag« und nannte die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und wurde Morgen — Tag eins.

<sup>6</sup> Da sprach Gott: »Es soll ein Gewölbe mitten in den Wassern sein, so dass es Wasser von Wasser trennt.« <sup>7</sup> Und Gott machte das Gewölbe und es trennte das Wasser unterhalb des Gewölbes von dem Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es. <sup>8</sup> Gott nannte das Gewölbe »Himmel«. Es wurde Abend und wurde Morgen — ein zweiter Tag.

<sup>9</sup> Da sprach Gott: »Das Wasser unter dem Himmel soll an einem Ort gesammelt werden, so dass das Trockene sichtbar wird.« So geschah es. <sup>10</sup> Gott nannte das Trockene »Erde« und die Ansammlung des Wassers »Meer«. Und Gott sah: Ja, es war gut.

<sup>11</sup> Da sprach Gott: »Die Erde lasse Grünes aufsprießen: Gewächse, die Samen aussäen, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte hervorbringen, in denen ihr Same ist, oberhalb der Erde.« Und so geschah es: <sup>12</sup> Die Erde brachte Grün hervor, Gewächse, die Samen aussäen nach ihrer Art, Bäume, die Früchte hervorbringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah: Ja, es war gut. <sup>13</sup> Es wurde Abend und wurde Morgen — ein dritter Tag.

<sup>14</sup> Da sprach Gott: »Es sollen Lichter sein am Gewölbe des Himmels, um den Tag von der Nacht zu trennen. Sie sollen zu Zeichen werden für Festzeiten, für Tage und Jahre. <sup>15</sup> Sie sollen Lichter sein am Himmelsgewölbe, um die Erde zu beleuchten.« Und so geschah es: <sup>16</sup> Gott machte die zwei großen Lichter, das größere Licht zur Herrschaft über den Tag, das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, dazu die Sterne. <sup>17</sup> Und Gott setzte sie an das Gewölbe des Himmels, um die Erde zu beleuchten, <sup>18</sup> um über den Tag und über die Nacht zu herrschen und um das Licht von der Finsternis zu trennen. Und Gott sah: Ja, es war gut. <sup>19</sup> Es wurde Abend und wurde Morgen — ein vierter Tag.

<sup>20</sup> Da sprach Gott: »Die Wasser sollen nur so wimmeln von lebenden Wesen, und über der Erde sollen Flugtiere fliegen — angesichts des Himmelsgewölbes.« <sup>21</sup> Da schuf Gott die großen Seeungeheuer und jedes sich bewegende Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt nach ihren Arten, und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah: Ja, es

war gut. <sup>22</sup> Da segnete Gott sie und sagte: »Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Wasser der Meere. Die Flugtiere aber sollen sich auf der Erde vermehren.« <sup>23</sup> Es wurde Abend und wurde Morgen — ein fünfter Tag.

<sup>24</sup> Da sprach Gott: »Die Erde soll lebende Wesen hervorbringen je nach ihrer Art, Vieh, Kriechtiere, das Wild der Erde nach seinen Arten.« Und so geschah es: <sup>25</sup> Gott machte das Wild der Erde nach seinen Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Acker nach ihrer Art. Und Gott sah: Ja, es war gut.

<sup>26</sup> Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen machen — als unser Bild, etwa in unserer Gestalt. Sie sollen niederzwingen die Fische des Meeres, die Flugtiere des Himmels, das Vieh, die ganze Erde, alle Kriechtiere, die auf dem Boden kriechen.« <sup>27</sup> Da schuf Gott Adam, die Menschen, als göttliches Bild, als Bild Gottes wurden sie geschaffen, männlich und weiblich hat er, hat Gott sie geschaffen. <sup>28</sup> Dann segnete Gott sie, indem Gott zu ihnen sprach: »Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer. Zwingt nieder die Fische des Meeres, die Vögel des Himmels und alle Tiere, die auf der Erde kriechen.« <sup>29</sup> Da sprach Gott: »Seht, ich übergebe euch alle Samen aussäenden Gewächse auf der ganzen Erdoberfläche, sowie jeden Baum, an dem Samen aussäende Baumfrüchte sind. Das soll euch als Nahrung dienen. <sup>30</sup> Auch allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels, allem, was auf der Erde kriecht, was immer mit einer Kehle lebt, soll alles grüne Gewächs als Nahrung dienen.« So geschah es.

<sup>31</sup> Und Gott sah alles, was Gott gemacht hatte: Sieh hin, es ist sehr gut. Es wurde Abend, es wurde Morgen: der sechste Tag.

**2** <sup>1</sup> So wurden Himmel und Erde und alles, was in ihnen kämpft, zum Abschluss gebracht.

<sup>2</sup> Gott aber brachte das eigene Werk am siebten Tag zum Abschluss, indem sie am siebten Tag von all ihrem Werk ruhte, das sie getan hatte. <sup>3</sup> Und 'Gott segnete den siebten Tag und machte ihn heilig. Denn an ihm ruht sie von all ihrem Werk, das Gott geschaffen hat, um zu wirken.

**Quelle:**

*Bibel in gerechter Sprache*, herausgegeben von Ulrike Bail, Frank Crüsemann, Marlene Crüsemann, Erhard Domay, Jürgen Ebach, Claudia Janssen, Hanne Köhler, Helga Kuhlmann, Martin Leutzsch und Luise Schottroff (Gütersloh, Verlagshaus Gütersloh, 2006)